

Über die Entstehung der Pfarrkirche Wies:

## Ursprung

### der Pfarrkirche zum geisselten Heiland auf der Wies bei Purgstall

Nachdem in Steyermark jener Gnadenort des geisselten Heilands auf der Wies in Oberbayern Steingadener Pfarr bekannt wurde, auch hievon verschiedene Kupferstiche und Statuen in Vorschein gekommen sind, so haben Se. Hochgräfl. Gnaden, der Hoch- und wohlgebohrene Herr, Herr Georg Joseph des Heil. Röm. Reichs Graf von Schrottenbach, Herr der Herrschaften Eibiswald und Purgstall usw. eine Begierde getragen, eine solche Statue zu erhalten, und bei selber der Andacht pflegen zu können.

Zu dem Ende haben Se. Excellenz Reichsgraf von Herberstein usw. den bei der Herrschaft Herberstein im Grätzer Kreise wohnhaft gewesenen Einsiedler Rochus Klinger zu jenem Gnadenorte abgeschicket, um all dort eine Statue nach dem Originale, sowohl von der Grössen als Stellung und an das Gnadenbild anrühren zu lassen, welche auch sogestaltig nach Grätz überbracht wurde, samt einer gedruckten Authentic, die bei der Hl. Statue in einer Ramme? eingefaßt hanget.

Von Grätz aus wurde diese Statue durch Michael Steiner Herrschaft Purgstallerischer Unterthan zu Jagernigg, in einem Verschlage unter der Obsorge des Herrschaftlichen Livree Tischlers Martin Fellmann anher geführt, und bei der Ankunft derselben am 21. July 1753 in der vormals bestandenen Pfarrkirche zu Altenmarkt auf den Scti. Nicolai Altar gesetzt, bis hiezu ein sogenanntes Kreuz beiläufig an dem Orte aufgemauert wurde, wo dermalen das Presbiterium sich befindet.

Am 14. August eben dieses Jahres ist diese Statue in jenes Kreuz eingesetzt worden, von welcher Zeit an nicht nur allein gedacht Se. Hochgräfl. Gnaden dero Andacht dort verrichteten, sondern sowohl die ganze Pfarrgemeinde als auch benachbarte Ortschaften dahin kamen, und ihre Ansuchungen machten, so zwar, daß verschiedene in ihren Anliegen Krankheiten und widrigen Zufällen ihr gänzlich Vertrauen dahin setzten und zum Zeichen der erhaltenen Gnaden und Abhilfen Silber, Wachs, gemahlte Taferln und dergleichen als Opfer all da aufgehangen haben.

Weil nun der Zugang groß, das Vertrauen eifrig wurde, und die ..... sowie die vielen hiebei erhaltenen Gnaden sich vermehrten, so haben gedacht Se. Hochgräfl. Gnaden beschlossen, eine förmliche Kapelle erbauen zu lassen, auch die erforderliche Lizenz hierüber von Sr. Hochfürstlichen Gnaden dem Hochwürdigsten Hochgebohrnen Herrn, Herrn Johann Baptist, des Heil. Röm. Reichs Fürsten und Bischof zu Lavant, aus dem Hochgräfl. Hause von Thurn, Valsaßina und Taxis usw. begehret und erhalten.

So wurde der Anfang des Gebäudes zu dem vorderen Theile oder Sacratio (Heiligtum) einer künftig vollkommenen Kirche den 21. Juny 1756 gemacht, und den 15. October 1757 vollendet.

Da in der Folge gedacht Se. Hochfürstl. Gnaden die Erlaubniß ertheilten, daß in dieser Kapelle Messen gelesen werden dürfen, so wurde zur Lesung der ersten Messe der 20. November 1757 bestimmt, und an eben diesem Tage die Statue solemniter eingesetzt.

Und weil es dem Allerhöchsten gefiel in diesem Orte, wo das Geheimnis seiner schmerzlichen Geisselung so andächtig verehret wurde, vielfältig seine Gnaden auszuspender, und den in ihren Anliegen und Nöthen Hilferufenden reichlich beizustehen, so wurde auf weitere Verordnung Sr. Hochfürstl. Gnaden diese Kapelle von Sr. Hochwürden Herrn Peter August Marginter Theologia Doctore et Diaconali ? Commißario zu St. Florian den 4 ten November 1759 feyerlich eingesegnet.

Im Jahre 1774 wurde dann nach der erhaltenen Gubernial Bewilligung dtto 24ten August 1774 von Ihrer Excellenz der Frau Maria Anna gebohrenen Gräfin und Tochter des oben genannten Herren Grafen Georg Joseph von Schrottenbach seel. verwittibten Gemahlin Sr. Excellenz Johann Gundaker des Heil. Röm. Reichs Grafen von Herberstein der Anfang zum Baue der vollkommen dermalen bestehenden Kirche gemacht und unter der Leitung des Maurermeisters Hrn. Johann Fuchs zu Marburg im Jahre 1782 bis auf das Thurmbäude vollendet.

Worauf nun im Jahre 1798 über erhaltene Gubernial Bewilligung und der ..... Intimierung (Veröffentlichung) die Seelsorge von der Pfarrkirche zu Altenmarkt hieher übertragen, und diese Kirche zur Pfarrkirche unter dem Namen des gegeisselten Heilands auf der Wies erhoben worden.

Herr Mathias Grieß ..... damaliger Pfarrer zu Altenmarkt, wurde als solcher hieher ..... und verrichtete also der Erste hier die Seelsorge, nach dessen Tode der dermal fungierende Herr Michael Hyazinth Gödl dieses Amt antratt.

Unter der glorreichen Regierung Sr. Majestät des ..... Kaisers Franz II., wo während des damaligen 10jährigen ..... Krieges beiliegende Landesmünzen geprägt wurden, und ..... Verwaltung des Hirtenamtes von Sr. Hochfürstl. Gnaden dem Hochwürdigsten Herrn Joseph aus dem gräfl. Hause Arko Fürsten und Bischofe zu Seggau wurde dann im Jahre 1800 der Bau dieses Thurmes angefangen von dem Herrn Maurermeister Joseph Rottmayer und Zimmermeister Joseph Windisch von Gratz geführt, und im darauffolgenden Jahre 1801 vollendet.

In diesem Jahre nun wurde am 25. May als dem Pfingstmontage nachmittags um 3 Uhr unter Lätung aller Glocken unter Trompeten und Paukenschall und Abfeuerung der Pöller der Turmknopf von dem Zimmerpolier Mathias Losner aufgesetzt, nachdem vorher das hierauf stehende Frauenbild von 6 Jungfrauen der Pfarre in einer Prozession unter Vortretung der Feldmusik um die Kirche getragen ward.

So war endlich nach dem Wunsche der Stifter und denen die hiezu beigetragen haben, zur grösseren Ehre Gottes und Verherrlichung seines Wohnortes auch das letzte, und somit das ganze ruhmvolle Gebäude vollendet.

Die Wahrheit dessen bestätigen unsere Unterschriften und Fertigungen.

Pfarr Wies bei Purgstall im Marburger Kreise des Herzogthumes Steyerm. Den 25. May 1801 ten Jahres nach Christi Geburt.

Anton Franz Hoffer                      Vogtherr

Michael Hyazinth Gödl                Pfarrer

Johann Michael Ma.....	Beamter der Herrschaft Purgstall
Joseph Moser	Schullehrer auf der Wies
Mathias Gadner	Kirchenprobst
Mathias Krasser	Kirchenprobst
Mathias Losner	als Zimmerpolier alt 30 Jahre
Johann Lesnög	2 .....zimergesölen
Franz Stieber	